

# Inhaltsverzeichnis

|                |          |
|----------------|----------|
| <b>Vorwort</b> | <b>9</b> |
|----------------|----------|

## Teil I: Elterngespräche erleichtern unsere Arbeit

|  |           |
|--|-----------|
| <b>1. Gesprächsführung mit Eltern – Belastung oder Chance?</b>   | <b>14</b> |
| 1.1 Aktuelle Forschung und Konzepte zur Kooperation Elternhaus – Schule  | 16        |
| 1.2 Konfliktfelder und Hindernisse bei der Kommunikation zwischen Lehrkräften und Eltern   | 17        |
| 1.3 Gesprächsführungskompetenz in der Ausbildung und ihre Auswirkung auf die Kommunikation mit Eltern  | 22        |
| <b>2. Das Gmünder Modell zur Gesprächsführung mit Eltern (GMG) – Grundlagen und Ziele</b>  | <b>26</b> |
| 2.1 Was versteht man unter Beratung?   | 26        |
| 2.2 Wichtige Faktoren für die Elternberatung   | 27        |
| 2.3 Ziele für den Gesprächsverlauf   | 28        |
| 2.4 Hilfreiche Gesprächsführungskompetenzen – Ziele für Lehrkräfte   | 30        |
| 2.5 Mehr Herausforderung als Ziel: Ist die Suche nach objektiver Realität obsolet? – Unterschiedliche Perspektiven anerkennen                          | 32        |
| 2.6 Diagnose oder Motivationsklärung? – Natürlich beides!  | 33        |
| <b>3. Entwicklung und Aufbau des Gmünder Modells zur Gesprächsführung mit Eltern</b>   | <b>35</b> |
| 3.1 Das personenzentrierte Konzept   | 35        |
| 3.2 Die Transaktionsanalyse  | 37        |
| 3.3 Das lösungsorientierte Arbeiten  | 38        |
| <b>4. Der konkrete Ablauf des Gesprächs:<br/>Das Gmünder Modell zur Gesprächsführung im Prozess –<br/>Ein Kompass für eine lebendige Verständigung</b> | <b>41</b> |
| 4.1 Prozessaspekte kennzeichnen den Gesprächsverlauf   | 42        |
| 4.2 Die Beziehung aufnehmen, Problementfaltung und Problembesitz   | 42        |
| 4.3 Der Gesprächsverlauf   | 45        |
| 4.4 Prozessaspekte mit dem Schwerpunkt: Wahrnehmen   | 47        |

## 6

|  |    |
|--|----|
| 4.5 Prozessaspekte mit dem Schwerpunkt: Klären | 49 |
| 4.6 Prozessaspekte mit dem Schwerpunkt: Lösen  | 50 |
| 4.7 Integration neuer Erfahrungen              | 53 |
| 4.8 Zusammenschau des Gesprächsverlaufs        | 53 |

## Teil II: Wahrnehmen: Eltern und sich selbst genau wahrnehmen ist mehr als die halbe Miete

|   |           |
|---|-----------|
| <b>5. Die richtige Grundeinstellung als Garant für ein gelungenes Elterngespräch</b>  | <b>56</b> |
| 5.1 Die vier Grundeinstellungen   | 58        |
| 5.2 Schwierige Gesprächskonstellationen im Elterngespräch und mögliche Lösungsansätze   | 63        |
| <i>Übungen</i>  | 75        |
| <b>6. Den Elternteil respektieren, auch wenn es schwierig ist – Bedingungs-freie Wertschätzung als Kernbedingung der Beratungsbeziehung</b> | <b>77</b> |
| 6.1 Was genau wertschätze ich bedingungs-frei?  | 78        |
| 6.2 Praktische Umsetzung  | 81        |
| 6.3 Schwierigkeiten bei der Umsetzung   | 82        |
| <i>Übungen</i>  | 83        |
| <b>7. Authentisch sein – Persönliche Kompetenz zeigen</b>   | <b>85</b> |
| 7.1 Auf drei Weisen authentisch sein  | 86        |
| 7.2 Praktische Möglichkeiten  | 88        |
| <i>Übungen</i>  | 89        |
| <b>8. Ich-Zustände als Landkarte der Gesprächsführung – Kommunikationsverhalten besser verstehen</b>  | <b>91</b> |
| 8.1 Das Funktionsmodell   | 96        |
| 8.2 Das Erwachsenen-Ich   | 98        |
| 8.3 Der Eltern-Ich-Zustand  | 99        |
| 8.4 Das Kind-Ich im Funktionsmodell   | 107       |
| <i>Übungen</i>  | 114       |

## TEIL III: Klären: Einstellungen, Motive, Konflikte, Ziele

|  |            |
|--|------------|
| <b>9. Wann gelingt Kommunikation und wann scheitert sie? – Justierung von ineffektiven Prozessen</b> | <b>118</b> |
| 9.1 Der kleinste Baustein der menschlichen Kommunikation – die Transaktion                           | 120        |

|  |            |
|--|------------|
| 9.2 »Wie man in den Wald hineinruft ...« oder: Parallele Transaktionen im Elterngespräch                                       | 122        |
| 9.3 Den Kommunikationsverlauf wirksam beeinflussen – Überkreuztransaktionen im Elterngespräch                                  | 125        |
| 9.4 Bewusstes Überkreuzen im Elterngespräch  | 127        |
| 9.5 Verdeckte Transaktionen – Wie finde ich eigentlich heraus, was gemeint ist?  | 134        |
| 9.6 Umgang mit verdeckten Transaktionen im Elterngespräch  | 136        |
| <i>Übungen</i>   | 139        |
| <b>10. Sich in den Elternteil einfühlen – Empathische Reaktionen als Grundlage einer Beratungsbeziehung</b>                    | <b>142</b> |
| 10.1 Empathie erfahrbar machen   | 144        |
| 10.2 Wirkungsmodelle – Zur Theorie der inneren Vorgänge in der Elternperson  | 145        |
| 10.3 Praktische Umsetzung: Die empathische Reaktion  | 148        |
| 10.4 Empathische Reaktionen im Kontext anderer Interventionstechniken  | 152        |
| <i>Übungen</i>   | 154        |
| <b>11. Gemeinsame Ziele fixieren und erreichen</b>   | <b>158</b> |
| 11.1 Grundlagen der Vertragsarbeit   | 159        |
| 11.2 Was zeichnet einen guten Vertrag aus?   | 161        |
| 11.3 Möglichkeiten, einen Vertrag zu umgehen, und was Sie dagegen tun können – Marker für drohende Beschädigungen des Vertrags | 164        |
| <i>Übung</i>   | 166        |
| <br><b>Teil IV: Lösen: Im Konsens Lösungen finden</b>  |            |
| <b>12. Die eigene Meinung vertreten – Selbsteinbringung der Lehrkraft</b>  | <b>168</b> |
| 12.1 Möglichkeiten der Selbsteinbringung   | 170        |
| 12.2 Die Eltern mit Widersprüchen konfrontieren  | 171        |
| <i>Übungen</i>   | 174        |
| <b>13. Lösungen finden und die Umsetzung aktivieren</b>  | <b>178</b> |
| 13.1 Lösungsorientierte Gesprächsphasen im Gmünder Modell zur Gesprächsführung   | 179        |
| 13.2 Maßnahmen umsetzen und motivational-emotionale Klärungen verbinden  | 182        |
| <i>Übungen</i>   | 183        |

|   |            |
|---|------------|
| <b>14. Herausforderung 1: Sackgassen in der Gesprächsführung –<br/>Merkmale, Mechanismen, Beispiele und Auswege</b> | <b>184</b> |
| 14.1 Examinieren  | 185        |
| 14.2 Interpretieren   | 187        |
| 14.3 Dirigieren   | 188        |
| 14.4 Beschuldigen   | 190        |
| 14.5 Bagatellisieren  | 192        |
| 14.6 Schwach sein   | 193        |
| <i>Übungen</i>  | 195        |
| <b>15. Herausforderung 2: Umgang mit Beratungsresistenz und<br/>Problemblindheit</b>                                | <b>198</b> |
| 15.1 Die transaktionsanalytische Abwertungshierarchie   | 200        |
| 15.2 Umgang mit Abwertungen von Problemen im Elterngespräch   | 202        |
| 15.3 Verhaltensmechanismen, die zeigen, dass Menschen abwerten  | 209        |
| <i>Übung</i>  | 211        |
| <b>16. Herausforderung 3: Unproduktive Kommunikationsmuster –<br/>Spiele erkennen und beenden</b>                   | <b>212</b> |
| 16.1 Merkmale eines transaktionsanalytischen Spiels   | 213        |
| 16.2 Wie kann man Spiele erkennen?  | 214        |
| 16.3 Der Ablauf eines Spiels  | 215        |
| 16.4 Das Dramadreieck zur Analyse von Spielen   | 217        |
| 16.5 Spiele aus der Metaposition sehen  | 220        |
| <i>Übungen</i>  | 221        |
| 16.6 Spiel konkret – Ein Fallbeispiel aus dem Elterngespräch-Kontext  | 222        |
| <i>Übung</i>  | 226        |
| 16.7 Strategien zum Spielausstieg   | 227        |
| 16.8 Das Gewinnerdreieck als Alternative zum Spiel  | 229        |
| <b>17. Gewusst wie! – Der Umgang mit typischen Spielen im Elterngespräch:<br/>Das Gmünder Modell im Einsatz</b>     | <b>236</b> |
| 17.1 Das »Ja, aber ...«-Spiel   | 237        |
| 17.2 Das »Gerichtssaalspiel«-Spiel  | 242        |
| 17.3 Das »Makel«-Spiel  | 248        |
| 17.4 Das »Wir schaffen das schon!«-Spiel  | 253        |
| 17.5 Das »Ich bin dumm«-Spiel   | 258        |
| 17.6 Zusammenfassung  | 263        |
| <b>Literaturverzeichnis</b>   | <b>265</b> |